

Inhaltsverzeichnis

Musterverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	17
Allgemeine Abkürzungen	19
§ 1 Die Beteiligung Behindter bei der Errichtung letztwilliger Verfügungen	25
A. Vorbemerkung	25
B. Die Amtspflichten des Notars	26
I. Die Bedeutung des § 11 BeurkG	26
II. Inhaltliche Fragen	27
1. Abgrenzung zur Unterschriftenbeglaubigung	27
2. Die „erforderliche“ Geschäftsfähigkeit	28
3. Kostenanspruch des Notars bei Geschäftsunfähigkeit? .	28
4. Pflicht des Notars zu weiteren Nachforschungen im Zusammenhang mit der Geschäftsfähigkeit?	29
C. Die erforderliche Geschäftsfähigkeit	32
I. Allgemeines	32
II. Feststellungen des Notars	33
III. Die Bedeutung der Feststellungen des Notars	35
IV. Die Zweifel des Notars	36
V. Vermerke des Notars	37
1. Muster	38
2. Muster	38
D. Beispiele für festgestellte Testier-/Geschäftsunfähigkeit: .	41
I. OLG Celle ZErb 2003, 271	41
II. BayObLG NJW-RR 2000, 6	41
III. BayObLG FamRZ 2005, 658	42

IV. Abgrenzung Testierfähigkeit/Geschäftsfähigkeit	42
V. Das sogenannte luzide Intervall	44
E. Hör-, sprach- und sehbehinderte Beteiligte	46
I. Die Grundregel des § 22 BeurkG.	46
1. Allgemeines	46
2. Einzelheiten	47
3. Zeuge/Zweiter Notar	49
4. Verzicht der Beteiligten und Vermerk	50
II. Besonderheiten für hör- und sprachbehinderte Beteiligte, mit denen eine schriftliche Verständigung nicht möglich ist	51
1. Die Ausgangslage	51
2. Folgen eines Verstoßes	54
3. Beispieldurchgang	54
III. Schreibunfähige Beteiligte	56
IV. Musterformulierungen	57
1. Muster	57
2. Muster	58
3. Muster	58
4. Muster	59
5. Muster	59
6. Muster	60
V. Zusätzliche Besonderheiten bei Beurkundung eines Erbvertrages	61
§ 2 Das Behindertentestament	63
A. Allgemeines	63
B. Die Pflichtteilsstrafklausel	65
I. Pflichtteilstrafklausel bei offener Schlusserbeneinsetzung	65

II. Pflichtteilsstrafklausel bei verbindlicher Schlusserbeneinsetzung	67
III. Zusammenfassung	71
C. Der Pflichtteilsverzicht	72
D. Die Ausschlagung als Reparaturmöglichkeit bei ungewollter Erbfolge?	76
I. Ausschlagungserklärung durch den Betreuer	76
II. Überleitungsrecht des Sozialhilfeträgers?	76
E. Reparaturmöglichkeiten nach missglücktem ersten Erbfall: Vereinbarungen zwischen Betreuer und Längerlebendem?	79
F. Sehr kleine und sehr große Nachlässe	82
G. Die Gestaltungselemente eines Behindertentestamentes	85
I. Die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft	85
1. Allgemeines	85
2. Abgrenzung zum Nießbrauchsrecht	86
3. Befreite oder nicht befreite Vorerbschaft?	87
4. Die Quote des nicht befreiten Vorerben	90
5. Der Nacherbe	91
a) Einsetzung des Heims?	91
b) Die Person des Nacherben	94
6. Der Eintritt des – ersten – Erbfalls	95
7. Die Gefahr der Ausschlagung durch den Vorerben – Betreuer –	96
8. Der Schutz des Nacherben bei nicht befreiter Vorerbschaft	97
II. Die sogenannte Trennungslösung	99
III. Die Vermächtnislösung	102
1. Die Vorteile der Vermächtnislösung	103
2. Nachteile der Vermächtnislösung	103

IV. Die sogenannte umgekehrte Vermächtnislösung	105
1. Vorteile der umgekehrten Vermächtnislösung	106
2. Nachteile der umgekehrten Vermächtnislösung	106
V. Einfache Vermächtnislösung	106
VI. Die Kombinationslösung	108
VII. Die Testamentsvollstreckung	109
1. Allgemeines	109
2. Die Art der Testamentsvollstreckung	110
3. Die Verwaltungsanordnungen gem. § 2216 BGB	111
a) Allgemeines	111
b) Außerkraftsetzen der Anordnungen	113
4. Die Testamentsvollstreckung bei der Vermächtnislösung	115
5. Die Person des Testamentsvollstreckers	116
a) Rechtsanwälte und Notare als Testamentsvollstreckter	116
aa) Rechtsanwälte	116
bb) Notare	117
b) Andere Personen als Testamentsvollstreckter	118
VIII. Besondere Gefahrenquelle: Lebzeitige Schenkungen	120
1. Allgemeines	120
2. Zusätzlich anzuordnen: Bedingtes Vorausvermächtnis	122
a) Warum Vorausvermächtnis?	122
b) Vorausvermächtnis als Vorvermächtnis	122
c) Dauertestamentsvollstreckung	123
d) Aufschiebende Bedingung	123
e) Höhe des Vermächtnisses	123
f) Verschaffungsvermächtnis?	124
IX. Die Vergütung des Testamentsvollstreckers	124
X. Vorsicht bei Erbauseinandersetzungen	125

XI. Musterformulierungen	126
1. Muster	126
2. Muster	130
§ 3 Das Bedürftigentestament	133
A. Allgemeines	133
I. Der Zugriff des Sozialhilfeträgers	133
II. Der Wille des Erblassers	134
B. Die Entscheidung des Sozialgerichts Dortmund	136
I. Die Problematik	138
II. Überlegungen zur Sittenwidrigkeit	138
C. Unterschiede zwischen Behinderten- und Bedürftigentestament	142
I. Einfluss des Vorerben auf die Auswahl des Testamentsvollstreckers	142
Muster	143
II. Zeitliche Begrenzung der Belastung durch Vorerbschaft und Testamentsvollstreckung	143
III. Musterformulierungen	144
1. Muster	144
2. Muster	145
3. Muster	146
4. Grundsätzliche Gestaltung	146
5. Muster	147
IV. Der Einbau auflösender Bedingungen	148
§ 4 Das Geschiedenentestament/Stationen am Ende einer Ehe	149
A. Getrenntleben der Ehegatten	149
B. Das Scheidungsverfahren (§ 1933 BGB)	151

C. Nach der Scheidung	154
I. Gemeinschaftliches Testament	154
II. Erbvertrag	154
D. Inhalt des Geschiedenentestaments	155
I. Das Vor- und Nacherbenmodell	155
1. Der Vorerbe	155
2. Befreiung des Vorerben?	157
3. Der Nacherbe	158
4. Muster	160
5. § 2109 BGB	160
6. Vererblichkeit des Anwartschaftsrechts?	161
7. Ausschlagungsmöglichkeit	161
II. Das Vermächtnismodell	162
1. Kein Sondervermögen	162
2. Auflösende Bedingung	162
3. Vermächtnis auf den Überrest	163
4. Die Person des Vermächtnisnehmers	163
5. Vor- und Nachvermächtnis?	164
a) Muster	164
b) Muster	164
6. Die Gefahr lebzeitiger Verfügungen	165
III. § 1638 BGB	165
1. Allgemeines	165
2. Fragen zur elterlichen Sorge	166
3. Sonderfall Lebensversicherung	169
IV. Rechtsfolgen des Entzugs	170
V. Die Person des Ergänzungspfleger	170
VI. Der Erwerb unter Lebenden	171

VII. Die Testamentsvollstreckung	171
1. Allgemeines	171
2. Dauertestamentsvollstreckung neben § 1638 Abs. 1 BGB	172
3. Musterformulierungen	173
a) Muster	173
b) Muster	175
c) Muster	176
§ 5 Patchworkgestaltungen	179
A. Die unterschiedlichen Gestaltungsziele	179
I. Gestaltungsziel: Gleichbehandlung aller Kinder	179
II. Fehlende Mitwirkung aller vorhandenen Abkömmlinge ..	181
1. Das bedingte Quotenvermächtnis	181
2. Einfache Pflichtteilsstrafklauseln & Jastrow'sche Klausel	184
3. Das Supervermächtnis	185
III. Gestaltungsziel: Ausschluss des Stieff Kindes	187
1. Allgemeines	187
2. Der Königsweg: Pflichtteilsverzicht	188
3. Die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft	188
4. Aufschiebend befristetes Herausgabevermächtnis	188
IV. Gestaltungsziel: Ausschluss des geschiedenen Ehepartners	190
B. Anhang: Übersicht Vor- und Nacherbschaft	192
Stichwortverzeichnis	195
Benutzerhinweise zur CD-ROM	199